

# **Predigt von Sozialdiakonin Regula Fässler und Pfr. Michael Freiburghaus für den 24.05.2020**

## **Thema: Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten: Ungewissheit aushalten**

### **Einleitung**

Michael: Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Diese Predigt ist die Fortsetzung der Auffahrtspredigt. Wir befinden uns in der Zeit zwischen Auffahrt und Pfingsten. Ich kann mir vorstellen, dass viele Leute sich zwischen Lockdown und Normalität ähnlich fühlen wie damals die Jünger: Eine Ungewissheit, wie es weitergeht. Ein Abwarten und offene Fragen. Wann ist alles wieder normal wie vorher? Wann können wir wieder Gottesdienst feiern?

Regula: Ich habe mir diese Zeit zwischen Auffahrt und Pfingsten immer so wie ein Wartezimmer beim Arzt vorgestellt: Man sitzt da, und hat vielleicht Schmerzen und macht sich Gedanken, was wohl jetzt kommt. Ist es etwas Schlimmes? Man sitzt da und hofft, dass der Arzt einem helfen kann. In der Not setzt man sein Vertrauen auf jemand anderes. Genauso haben die Jünger Jesus vermisst, aber auch vertraut, dass er sie nicht alleine lässt, sondern ihnen Hilfe schickt.

Ich lese einige Sätze aus dem Anfang der Apostelgeschichte:

*„Und als Jesus mit seinen Jüngern versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten – [1]; denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen Tagen. [Die Jünger<sup>2</sup>] fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her? Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat. Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicke emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie gespannt zum Himmel schauten, wie Jesus<sup>3</sup> auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen, die auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem ist, einen Kilometer<sup>4</sup> entfernt. Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie hinauf in den Obersaal, wo sie sich aufzuhalten pflegten: [5] Alle verharrten einmütig im Gebet [6].“<sup>7</sup>*

Regula: Zwischen seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt hat Jesus 40 Tage lang bei unterschiedlichen Begegnungen mit seinen Jüngern gesprochen. In der vergangenen Predigt sind wir auf die Zweifel der Jünger eingegangen. Hier ist uns eine Frage überliefert, die den Jüngern unter den Nägeln brannte. Sie fragten Jesus: *„Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?“* Die Jünger rechneten erstens nicht damit, dass Jesus je wieder weggeht von der Erde. Und zweitens haben sie auch nach der Auferstehung noch nicht verstanden, dass es Jesus um viel mehr ging als ein weltliches Reich, also Israel von den Römern zu befreien. Es ging Jesus um ein geistliches Reich, das weltweit ist und jede und jeden einschliesst, der an Jesus glaubt und ihm vertraut. Alle sind willkommen.

---

<sup>1</sup> Wörtlich: *die ihr, sagte er, von mir gehört habt.*

<sup>2</sup> *Sie nun, als sie zusammengekommen waren,*

<sup>3</sup> *er*

<sup>4</sup> *einen Sabbatweg*

<sup>5</sup> *sowohl Petrus als Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Eiferer, und Judas, der Sohn des Jakobus.*

<sup>6</sup> *mit einigen Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern*

<sup>7</sup> *Apostelgeschichte 1,4-14 in der Elberfelder-Übersetzung.*

## 1. Offene Fragen

Michael: Jesus beantwortet die Frage der Jünger, wann Jesus sein Reich wiederherstellt, nicht direkt, sondern verweist sie auf den Glauben an Gott. Dass Gott die Zeiten und Zeitpunkte weiss und dass wir darum Gott ganz vertrauen können. Dass Jesus sie verlässt, trifft die Jünger ziemlich unerwartet. Sie starren in die Wolken und warten ab. Erst die Begegnung mit zwei Engeln holt sie auf ihrer Unbeweglichkeit heraus. Sie gehen nicht einfach nach Hause zu ihrer Familie, sondern sie gehen in ihren Gebetsraum und verharren dort im Gebet. Besonders jetzt können wir uns gut in die Jünger hineinversetzen: Seit Ende April begann in der Schweiz die schrittweise Lockerung des Lockdowns. Trotzdem sind viele Fragen noch offen: Wann können wir wieder unsere Grosseltern umarmen? Wann werde ich aus der Kurzarbeit herauskommen? Können wir unsere Sommerferien im Ausland verbringen? Auch als Christen dürfen wir eingestehen, dass wir nicht auf jede Frage eine Antwort wissen. Das schützt uns auch davon, überheblich und sektiererisch zu werden. Wir dürfen Menschen mit Fragen direkt an Jesus verweisen und auf die Bibel. Er spricht zu uns durch sein Wort der Bibel, auch wenn er unsere Fragen manchmal nicht direkt beantwortet, aber uns trotzdem zeigt, dass er uns liebt. Seine Liebe ist grösser als unser Fassungsvermögen: Er hat uns seine Liebe bewiesen, als er für uns gestorben und auferstanden ist und uns unsere Schuld vergeben hat.

## 2. Wir sind die Zeugen von Jesus!

Regula: Ich kann mich gut in die Jünger hinein fühlen. Sie stehen perplex da und wussten nicht mehr weiter. Mir ist beim Lesen dieses Bibeltextes aufgefallen, dass Jesus sagt: „*Ihr werdet meine Zeugen sein!*“ Es heisst nicht: Ihr müsst oder ich befehle euch, meine Zeugen sein! Sondern der Heilige Geist wirkt es in uns! In der Wartezeit geht es ums Vertrauen in Gott, dass Gott grösser ist und bereits weiss, wie es weitergeht. Bei der Parallelstelle im Matthäusevangelium ist das Letzte, was Jesus zu seinen Jüngern sagt: „*Geht hin und machet zu Jüngern alle Nationen...*“<sup>8</sup> Jesus gab den Jüngern diesen grossen Auftrag und verschwindet danach. Ich habe das immer überwältigend empfunden: Wie soll ich ein Zeuge von Gott sein und diesen riesigen Auftrag erfüllen – mit allen meinen Fehlern und Zweifeln? Für uns Menschen wäre dieser Auftrag von Jesus aus eigener Kraft gar nicht erfüllbar. Jesus sagt hier zu seinen Jüngern und auch zu uns: „*Ihr werdet meine Zeugen sein!*“ Damit gibt Jesus uns das Versprechen, dass er uns diese Kraft schenkt, die über unsere menschliche Kraft und Möglichkeit weit hinausgeht. Wir wissen bereits, wie die Geschichte an Pfingsten weitergeht. Die Kraft des Heiligen Geistes gibt den Jüngern den Mut, Jesus vor tausenden von Menschen zu bezeugen. Sie verlieren ihre Ängste und Zweifel und verstehen plötzlich, dass Gottes Plan viel grösser und umfangreicher ist als die Jünger zuerst vermutet hatten. Das heisst: Der Glaube an Jesus kommt nicht aus unserer Kraft, sondern Gott selbst schenkt uns den Glauben. Wir dürfen mit unseren Zweifeln zu Jesus kommen und sagen: „Ich will glauben! Bitte hilf mir dabei!“ Wie es in der Jahreslosung 2020 treffend heisst: „*Ich glaube; hilf meinem Unglauben!*“<sup>9</sup> Dann dürfen wir vertrauen, dass Gott uns diesen Glauben schenkt. Wir sind Zeugen von Jesus vom ersten Moment an, wo wir uns entscheiden, ihm nachzufolgen. Weil ich weiss, dass Gott mich liebt, kann ich diese Botschaft auch weitergeben mit seiner Kraft.

---

<sup>8</sup> Matthäusevangelium 28,19.

<sup>9</sup> Markusevangelium 9,24.

### **3. Gemeinsames Gebet**

Michael: Der Glaube an Jesus kommt nicht aus uns, sondern vom Heiligen Geist. Wir wären überfordert, wenn wir aus eigener Kraft positiv denken müssten. Wir lesen am Schluss der Geschichte eine kurze Notiz: „*Alle verharrten einmütig im Gebet.*“ Die ersten Jünger zogen ihre Kraft aus dem Gebet, aus dem Reden und Ringen mit Gott. In diesem Moment ist es schwieriger, gemeinsam zu beten. Aber man kann via WhatsApp, Email oder Briefen Gebetsanliegen austauschen. Das Geniale ist, dass wir uns bereits nach Pfingsten befinden und durch den Heiligen Geist miteinander verbunden sind, auch wenn wir uns nicht persönlich treffen können. Gemeinsames Gebet gibt es also weiterhin.

#### **Schluss**

Jesus verspricht uns: «*Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein.*» Amen.

#### **Gebet**

Regula: Jesus, wir wollen deine Zeugen sein. Aber aus eigener Kraft würden wir das niemals schaffen. Deshalb bitten wir dich, erfülle uns mit deinem Heiligen Geist.

Wir bitten dich für diejenigen, die entmutigt und einsam sind. Lass sie erleben, dass sie durch den Heiligen Geist mit dir und mit anderen Christen verbunden sind.

Wir bitten dich für alle, die durch die Coronazeit in Unsicherheit und Not geraten sind, zum Beispiel durch Kurzarbeit und Kündigungen, dass du ihnen einen starken Glauben schenkst und du sie durch diese schwierige Zeit hindurchträgst.

Wer jetzt in einem stillen Gebet seine persönlichen Anliegen vor Gott bringen will, kann kurz auf den Pausenknopf drücken, bevor wir das Gebet mit dem gemeinsamen Unser-Vater abschliessen.

Unser Vater im Himmel! Geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute! Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigen. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen! Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Mitteilungen**

Michael: Herzlich danken wir Maik für die Unterstützung bei diesem Videogottesdienst.

Die Kollekte, die wir heute zusammenlegen, ist unsere Sammelkollekte für die christliche Fachstelle für Ehe, Familie, Erziehung und Lebensberatung (Aarau). Dr. Beat Tanner leitet diese christliche Fachstelle mit seiner Frau Annerös. Auf Grundlage von Jesus und der Bibel bieten sie christliche Seelsorge an. Ich empfehle Ihnen diese Kollekte ganz herzlich. Die Kontoangaben finden Sie auf unserer Homepage [www.chelegmeind.ch](http://www.chelegmeind.ch) oder unter den weiterführenden Informationen zu diesem Youtube-Video.

Clientis Sparkasse Oftringen

Herr Beat Tanner

5000 Aarau

Postkonto: 30-38149-0

IBAN: CH66 0642 8016 3503 8140 4

## **Segen**

Jesus verspricht uns: *„Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein.“* Amen.